

Bevor Jugendliche in Schuldenfallen tappen

Informationen und Tipps will das BBZ in Niebüll Heranwachsenden bieten, bevor sie sich finanziell übernehmen. Zehn Prozent der Zwölf- bis Achtzehnjährigen stehen in der Kreide . . .

Niebüll

kon

Jugendliche haben Geld: Den Zwölf- bis Achtzehnjährigen stehen im Schnitt etwa 56 Euro pro Monat zur Verfügung. Das sind bundesweit rund 4,4 Milliarden Euro im Jahr. 97 Prozent bekommen zum Geburtstag oder an Weihnachten Geld geschenkt, im Durchschnitt jeweils 263 Euro pro Jahr. 66 Prozent haben Geld gespart, im Schnitt jeweils 1 617 Euro.

Alein auf Grund dieser immensen Kaufkraft ist die Jugend eine hochattraktive Zielgruppe. Nur leider verschätzen sich viele junge Menschen, tappen in Handy- und Internetfallen und haben dann große Probleme mit ihren Finanzen. „Zehn Prozent der Zwölf- bis Achtzehnjährigen sind verschuldet“, stellt der Leiter des Niebüller Beratungs- und Behandlungszentrums (BBZ), Bernd Funk, fest. Das BBZ nimmt sich nun dieser Altersgruppe an, um jungen Menschen den sinnvollen Umgang mit Geld und Konsum zu vermitteln.

Das Projekt, das in den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie in der Stadt Flensburg angeboten wird, trägt die Überschrift „Cash oder Crash“. Leiterin des Projektes ist Diplom-Psychologin Julia Marake vom BBZ. Zusammen mit ausgebildeten Multiplikatoren wird sie auf Wunsch in Schulen Workshops zu verschiedenen Themen veranstalten.

„Wir möchten, dass die jungen Menschen selbstbewusst, kritisch und mit dem nötigen Wissen ausgestattet ihre finanziellen Angelegenheiten regeln können.“ Prävention ist angesagt, die ab der sechsten Klasse angeboten wird. Die Einführung in das Thema „Geld, Konsum und Schuldenfallen“ steht dabei an oberster Stelle. Den Schülern wird kritischer Umgang mit Werbung und Konsum vermittelt. Sie lernen die Schuldenfallen bei Handy und Internet sowie den Umgang mit Taschengeld kennen. Budgetplanung und Haushaltsplan werden durchgenommen. Wie funktionieren bargeldloser Zahlungsverkehr und Girokonto, was kosten Führerschein und fahrbare Untersätze, wie ist die erste eigene Wohnung finanzierbar, welche Versicherungen sind wichtig für Jugendliche. Ratenkauf, Schulden machen und Schuldenregulierung, diese Themen stehen ebenfalls auf dem Plan der Workshops.

Schulleiter und Lehrer können sich bei Interesse an das Niebüller Beratungs- und Behandlungszentrum wenden. Erste Erfahrungen mit dem Projekt an der Niebüller Hauptschule erwiesen sich als sehr positiv. Julia Marake: „Die Schüler bestätigten, dass sie vieles nicht wussten, zum Beispiel, was ihre Eltern verdienen und wofür sie Geld ausgeben.“



„**Cash oder Crash**“ ist ein Projekt überschrieben, mit dem sich auch Julia Marake und Bernd Funk für die Information Jugendlicher stark machen wollen.

Foto: Konitzki